

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

11 (12.1.1940)

Der Führer
HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Freitag, den 12. Januar 1940

14. Jahrgang / Folge 11

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H.
Karlsruhe i. B., Verlagshaus Kamm...

Bezugspreis: Morgenzeitung RM 1,70
ausgibt 30 Pfg. Erzeugerbeitrag bei...

Gauhauptstadt Karlsruhe*



„Deutschland muß zerrissen werden“

Das Blatt der englischen Labourparty will den Rhein zur deutschen Westgrenze und die Oder zur Ostgrenze machen

* Mailand, 11. Jan. „Regime Fascista“ greift
gegen Deutschland eine Anklage des Blattes der englischen Labour-Party...

Hierzu stellt „Regime Fascista“ fest: Und dann spricht
man davon, daß der Krieg einseitig und allein für die
Zivilisation und die Unabhängigkeit der Völker geführt
werde...

Daß die sogenannte englische Arbeiterpartei in ihren
Aufstellungen über die Kriegsziele sich in nichts von den
übelsten Kriegszweckern unterscheiden, war schon längst
bekannt. Der habschliche Artikel des „Daily Herald“ ist
für diese Tatsache nur ein neuer Beweis.

Die größte Behauptung, daß England den Krieg einseitig
und allein für die Zivilisation und die Unabhängigkeit
der Völker führe, soll nur dazu dienen, die andern
Völker als Opfer britischer Macht- und Kapitalinteressen
in die Feuerlinie zu ziehen.

Lügen um die verlorenen Bomber

Bd. Amsterd., 12. Jan. (Eigener Drahtbericht)
Seltener hat sich die englische Presse derartig angefremdet,
eine Niederlage zu vertuschen wie am Donnerstags-
tag, wo es galt, den Abschluß von drei Bristol-Blenden-

Französischer Vorstoß bei Saarbrücken abgewiesen

* Berlin, 11. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht
gibt bekannt: Im Grenzgebiet südlich Saarbrücken wurde ein
feindlicher Vorstoß in Stärke einer Kompanie in sofortiger
Gegenstoß abgewiesen. Der Gegner verlor Tote und
Verwundete.

Bei Grenzüberwachungs- und Aufklärungsflügen an
der Westfront kam es zu mehreren Luftkämpfen. Hierbei
wurden zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Ein
deutsches Flugzeug wurde bei der Verfolgung eines
Feindes in der Gegend von Colmar durch Bodenberührung
vernichtet.

Bei einem erneuten Versuch, Flugplätze an der
deutschen Küste mit Bomben anzugreifen, wurden neun
britische Bombenflugzeuge vom Minister Brindley-Matfield
in der deutschen Nacht von vier deutschen Flugzeugen
gestoppt. Im Verlauf des Kampfes wurden drei britische
Flugzeuge abgeschossen, ein weiteres so stark
beschädigt, daß es vermutlich seinen Heimathafen
nicht mehr erreichte. Die deutschen Flugzeuge kehrten
aus diesem Kampf gegen eine mehr als doppelte
Überlegenheit ohne Verluste zurück.

„Exeter“ gesunken?

* Buenos Aires, 11. Jan. In Schlagzeilen teilt
das Abendblatt „Pampero“ mit, daß zuverlässigen
Eigeninformationen zufolge der englische Kreuzer „Exeter“
80 Meilen von Bahia Blanca (im Süden der Provinz
Buenos Aires) gesunken sei.

Die sensationelle Meldung erregt reichliches
Aufsehen. Die Mannschaft soll von dem französischen
Schachtschiff „Dunkerque“ übernommen und nach den
Fallanden insel weiter befördert worden sein. Dieser
Tatbestand deckt sich auch mit den Aussagen von
Aerzten und Fliegerpersonal, das zur
Befreiung dort hin entland wurde und die
Anwesenheit des „Exeter“ nicht feststellen konnten.

Bomben durch die deutsche Luftwaffe zu „widerlegen“.
Der Grund für die neue Propaganda, die aus dem
üblichen Rahmen der gewöhnlichen
Kriegsberichterstattung herausfällt, ist in den
Zweifeln zu suchen, die die englische
Öffentlichkeit in letzter Zeit den
Veröffentlichungen des
Luftfahrtministeriums entgegengebracht hat.

keine Verluste hatten — zwischen einem und vier
Flugzeugen. Während mehrere Blätter nur von
einigen englischen Bombern sprechen, die einen
Angriff auf die deutsche Nordsee-Flotte
durchgeführt hätten, schreibt der „Daily
Telegraph“ von 50 Flugzeugen (!), die an der
„aroben Luftschlacht“ teilgenommen hätten.

* Berlin, 11. Jan. Ein unbewaffneter
Reiseflugzeug der deutschen Luftwaffe, das
infolge schlechter Sicht die Orientierung
verloren hatte, mußte in Belgien in der
Nähe von Mecheln notlanden. Das
Flugzeug wurde teilweise beschädigt. Die
Insassen, die unverletzt blieben, wurden
von den Belgiern interniert.

Vorwärts im alten Kampfgeist!

Gauleiter Robert Wagner sprach zum Abschluß
der Schulungstagung des badischen Führerkorps

K.A.B. Karlsruhe, 11. Jan. (Eigener
Bericht) Die zweitägige Schulungstagung des
badischen Führerkorps der NSDAP,
erreichte am Donnerstag ihren
Höhepunkt mit einer Ansprache des
Gauleiters. Nachdem Gauleitungsleiter
Hartlieb die weltanschaulichen
Ursachen des Krieges den
Tagungsteilnehmern vor Augen
geführt hatte, ging Gauleiter Robert
Wagner in grundlegenden
Ausführungen auf die Aufgaben
des Partei im Krieg ein und gab
seinen eifrigsten Mitarbeitern
Parolen für die Arbeit der
kommenden Wochen und Monate.

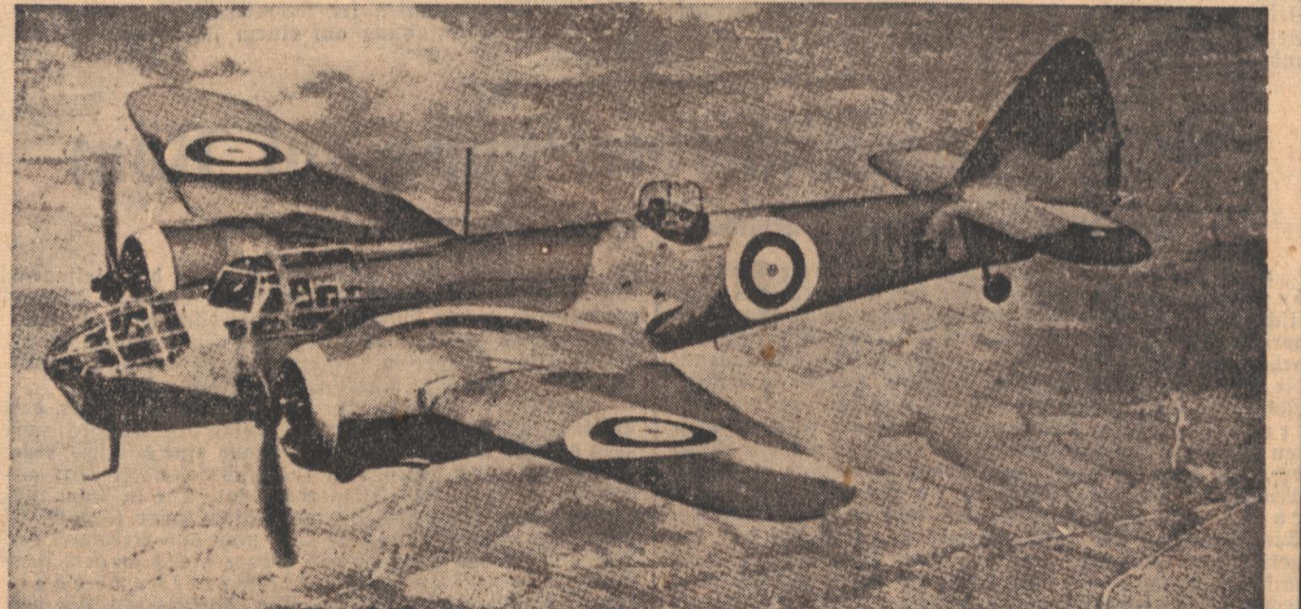
eine Blockade niederzurufen oder gar zu vernichten ist.
Darum tragen auch die Opfer, die wir heute bringen, die
Garantien in sich für den endgültigen Sieg des
nationalsozialistischen Reiches.

Die Parole des Gauleiters

In seiner über einstündigen Ansprache ging
Gauleiter Robert Wagner von dem
Neujahrsanruf des Führers aus und
zeichnete in klaren Zügen ein Bild des
Ringens zwischen den
nationalsozialistischen Mächten und
dem nationalsozialistischen
Großdeutschland. In der
Ansprache des Gauleiters
schloß mit einem
mitreißenden Appell, im
Kriegsjahr 1940 im
alten Kampfgeist
weiterzuarbeiten.

Nach der Eröffnung der Tagung durch
Gauleitungsleiter Hartlieb gab
Gauleiter Robert Wagner
Anordnungen des Stellvertreters
des Führers bekannt und
sprach kurz über die
vormilitärische Erziehung
in den Wehrmannschaften
der SA. Am dritten
Sonntag im Februar
werden alle Wehrmannschaften
des Gau-Badens in
ihren Standorten zu
großen Wehrappellen
antreten.

Gauleitungsleiter Hartlieb
behandelte hierauf in
einer einstündigen
Ansprache die weltanschaulichen
Ursachen des Krieges.
Ausgehend von dem
Opfergang des
deutschen Volkes im
großen Kriege
erinnerte er an die
den Kampf der
nationalsozialistischen
Bewegung und
die Macht und
Heiligkeit des
nationalsozialistischen
Erwaches der
jungen Völker
Europas die
alte Welt der
plutonischen
Mächte gegenüber,
deren Ziel
nicht nur die
Zerschlagung
Deutschlands
und die
Vernichtung
des deutschen
Volkes ist,
Aber das
Gold, das
einmal alles
bedeutete,
beginnt an
Wert zu
verlieren.
England hat
in diesem
Krieg die
Erkenntnis
erlangt, daß
der
Nationalsozialismus
nicht durch



Das ist ein „Bristol Blenheim“-Bomber
Das englische Kampfflugzeug
„Bristol Blenheim IV“, einer
der beiden „Blenheim“-Typen,
die in der englischen
Luftwaffe vorhanden
sind. Drei Bomber
einer dieser Typen wurden
abgeschossen. (Wesffoffmann.)



Hermann Göring 47 Jahre alt

Hermann Göring, der Generalfeldmarschall des
Dritten Reiches, begeht heute seinen 47.
Geburtsstag. Die
deutschen Wünsche und
Grüße des
ganzen
deutschen
Volkes vereinen
sich auf ihn, den
ausgezeichneten
nationalsozialistischen
Staatsmann und
hervorragenden
Soldaten, der
dem Führer in
schwerer und
großer
Zeit als
treuer
Berater zur
Seite steht. Er
hat die
Luftwaffe mit
seinem
leidenschaftlichen
Kampfsinn
erfüllt; er
unerschrockener
Einsatz hat
entscheidend
dazu
beitragen, den
politischen
Widerstand
in weiten
Teilen zu
zerbrechen.
Auch im
Krieg haben
seine
Führer
den Gegner
gemoren, wo
sie ihn
trafen, und
ihre
Führer
Erkundungsflüge
weit über
feindliches
Gebiet
ausgedehnt.
Als
Vorsitzender
des
Ministerrats
für
die
Reichsverteidigung
bürgt
Hermann
Göring
gleichzeitig
für
die
starke
Zusammenfassung
aller
Kräfte
des
Volkes
in
dem
unten
aufgezogenen
Kampf.
Sein
Leben
und
sein
ganzes
Wirken
sind
dem
deutschen
Volk,
das
heute
feiner
in
alter
Anhänglichkeit
denkt.
Unter
Bild
zeigt
den
Generalfeldmarschall
bei
einem
Frontflug
während
des
Polenfeldzuges.
(Einführung:
Robert
Kropp-Schell.)

Der große Magnet

Eine
Freundenbotschaft
aus
dem
Süden
des
Reiches:
185.000
Südtiroler
werden
nach
ihrem
eigenen
Wunsch
dem
Reich
einziehen!
Rund
sechzig
vom
Hundert
der
in
Südtirol
schon
seit
Jahrhundert
an
deutschen
deutschstämmigen
Bewohner
haben
sich
entschlossen,
ihre
alte,
einzig
schöne
Heimat
zu
verlassen
und
zum
Reich,
in
ihre
große
Heimatsheimat,
zu
ziehen,
auch
wenn
es
sich
nun
gerade
in
einem
Kampfe
auf
Leben
und
Tod
beinhaltet,
der
viele
Opfer
und
vielleicht
ein
hartes
Dasein
mit
sich
bringt.

In
zweifacher
Hinsicht
sind
wir
stolz
auf
diese
geschichtlich
bedeutende
Lösung
einer
äußerst
schwierigen
politischen
Frage,
die
nach
dem
Willen
unserer
Feinde
einmal
als
Streitobjekt
zwischen
Italien
und
Deutschland
europäische,
ja
sogar
weltpolitische
Bedeutung
bekommen
sollte.
„Italiens
Wacht
am
Brenner“,
das
war
vor
wenigen
Jahren
noch
die
Lösung
der
plutonischen
Einwanderungspolitiker,
die
mit
Menschen,
Völkern
und
Ländern
genau
so
zu
schadern
und
zu
spekulieren
pflegen
wie
mit
ihrem
Geld.
Der
Duce
und
der
Führer
haben
einen
Streich
durch
diese
Rechnung
gemacht
mit
ihrem
großartigen
Entschluß,
dieses
schwierige
verhängnisvolle
Problem
endgültig
und
ganz
zu
lösen
in
einer
Form,
die
für
alle
Teile,
also
für
Deutschland,
für
Italien
und
auch
für
die
Südtiroler
selbst
irragante,
einzig
schöne
Heimat
zu
verlassen
und
zum
Reich,
in
ihre
große
Heimatsheimat,
zu
ziehen,
auch
wenn
es
sich
nun
gerade
in
einem
Kampfe
auf
Leben
und
Tod
beinhaltet,
der
viele
Opfer
und
vielleicht
ein
hartes
Dasein
mit
sich
bringt.

Das
Blut
hat
sich
hier
widerum
als
ein
unwiderstehlicher
Magnet
erwiesen,
gerade
heute,
wo
Großdeutschland
weltanschaulich
ermacht
und
als
bewußte
Nation
im
Nationalsozialismus
reif
geworden
und
angebrochen
ist
zu
einer
großen
Zukunft.
Wiederum
strömen
dem
Reich,
bismal
einmal,
diese
Kräfte
zu
und
verlangen
an
Ort
und
Stelle
in
Angenommen
nehmen
können,
was
vieler
Zuwachs
für
Nordtirol
und
Borarlberg
und
was
er
für
das
Reich
bedeutet.
Es
sollen
—
wie
wir
hören
—
allein
in
Nordtirol
und
Borarlberg
rund
50.000
deutscher
rassischer
so
hervorragend
begabten
und
bewährten
Südtiroler
unterkommen.
Dort
sind
bereits
5200
Erbböden,
die
in
umfänglicher
Tatkräft
vom
Gauleiter
Dolfer
besetzt
wurden,
für
das
trendsche
Bauerngeschlecht
aus
Südtirol
als
Vorgabe
der
deutschen
Heimat
bereit.
Neue
schöne
Zielungen
bei
Innsbruck
und
andere
sind
bereits
im
Entwurf,
und
an
Arbeit
fehlt
es
bei
uns
in
Südtirol
nicht.
Es
ist
alles
Menschendürftige
actan,
um
den
vom
Schicksal
schwer
geprüften
heimkehrerischen
Südtirolern
den
Uebergang
zu
schmerzlos
wie
möglich
zu
machen.
Rechnungen
allerdings
werden
zu
mahlen
haben,
wo
im
weiten
Reich
sie
ihre
neue
engere
Heimat

finden wollen. Aber das alles wird für sie überstrahlt von dem großen Bild der Heimkehr ins Volk und Reich, die heute so schön und groß und hart und zukunftsträchtig sind, wie niemals zuvor. Diese triumphale Bewährung des Blut-Seele-magneten mitten im Krieg verdammt all das feindliche Gerede von Abhinken der deutschen Moral und vom „Zwischenstadium“ zu hoffnungsloser Väterlichkeit, wie sie sich auch gleichzeitig der festgegründeten Wirklichkeit der Achse Rom-Berlin das beste Zeugnis ausstellt.

FÜHRER-FUNK

Die Aushebung der Volksgenossen aus Ostland und Ostland ist am Dienstag im großen und ganzen zum Abschluß gelangt. Damit wurde auch die zweite Etappe der Aushebung der Volksgenossen im Reichsbahnverkehr, nach kurzer Weihnachtspause in dem gewohnten raschen Tempo wieder aufgenommen. Nach der letzten statistischen Erhebung, die vor Weihnachten erfolgte, sind bereits über 17.000 Volksgenossen im Reichsbahnverkehr angeheftet worden.

Im Reichsfinanzministerium wurden von dem finnischen Gesandten Dr. Andric und von dem Ministerialdirektor Prof. Dr. Gebding vom Reichsfinanzministerium und Legationsrat Günther vom Auswärtigen Amt Verträge zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der direkten Steuern und über Rechtsbehelfe und Rechtsmittel in Steuerangelegenheiten unterzeichnet. Die Verträge bedürfen der Ratifizierung.

Der frühere amerikanische Staatssekretär Stimson fordert in einem Brief an die „Times“ ein Verbot der Ausfuhr von Waffen, Munition und Rohstoffen, die zur Beschaffung von Waffen benutzt werden können, nach Japan. Japan hat durch eine entsprechende Gesetzgebung zwar gemacht, wie ernst das amerikanische Volk diese Frage nehme.

Die Sowjetflotte ist „Helferin Sonomi“ zufolge von Kronstadt nach Kiew gefahren, wo Sowjetrußland auf Grund des russisch-letnischen Vertrages einen Flottenstützpunkt besitzt.

Der Bericht des Generalkommandos des Militärbezirks von Leningrad vom 10. Januar berichtet von der finnischen Front Aufklärungsstätigkeit und teilweise Artilleriefeuer. Infolge des schlechten Wetters führten die russischen Luftstreitkräfte nur Aufklärungsstätigkeit aus.

Die englische Reserveflotte hat mit der Einstellung weiblicher Piloten begonnen. Zunächst sind acht Frauen eingestellt worden, welche den Transport von neuen Flugmaschinen nach Beendigung der Probeflüge von den Fabriken nach den Militärflugplätzen innerhalb Englands durchführen sollen. Weitere Einstellungen von Frauen sind für die Zukunft in Aussicht genommen.

In japanischen politischen Kreisen erwartet man zum Sonntag den Abtritt des Kabinetts Abo, da ein neues Kabinett wegen des bevorstehenden Reichstages ohne Verzögerung gebildet werden soll. Die Frage der Nachfolgerschaft ist bisher noch nicht entschieden.

Japanische Marineflugzeuge überflogen am Mittwoch Amelien, die Hauptstadt der Provinz Kwangsi, und vernichteten 28 chinesische Flugzeuge, von denen 14 im Luftkampf abgeschossen und neun auf dem Boden zerstört wurden.

Der türkische Innenminister gab im Parlament offiziell die vorläufige Zahl der Toten des Erdbebens bekannt. Danach beträgt die Zahl der Toten 25.000 und die der Verwundeten 8000. Die Zahl der vermissten Gebirge beläuft sich auf 30.000. Die Ziffern sind nicht endgültig.

Der britische Vorkämpfer in Moskau, Seebis, ist nach einer langen Fahrt durch den Balkan, Italien und Frankreich in London eingetroffen. Er erklärte, daß sein Aufenthalt in England etwa zwei Monate dauern werde. Der Vorkämpfer soll, wie bereits berichtet, die letzte Hand an das in Kürze erscheinende Manuskript legen, das sich mit den sowjetisch-englischen Beziehungen befaßt.

240.000 Engländer wurden im Rahmen der neuen englischen Einberufungsmaßnahmen am Mittwoch zu den Waffen berufen.

Eine Hühnerwelle melden die römischen Blätter aus Argentinien. Danach werden dort 30 Grad Celsius im Schatten gemessen.

Neue britische Sabotageakte in Rumänien

M. Bukarest, 12. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem Rumänien in den beiden letzten Wochen von britischen Sabotageakten verschont geblieben war, weil man es in London scheinbar für ratsam hielt, über die allzu offensichtlichen Sabotageverbrechen Anfang Dezember etwas Gras wachsen zu lassen, setzte jetzt die britische Sabotageaktion von neuem ein. So brach am Dienstagabend in den Werften der von Ploesti nach Valeni de Munte führenden Metalllinie der Rumänischen Staatsbahn ein bisher nicht völlig geklärter Unfall plötzlich ein großes Schicksal über sich, das auch auf die Vorkämpfer des Unternehmens übergriff. Die Metalllinie ist für den Transportverkehr im Delgebiet von Ploesti von großer Bedeutung.

Kurze Zeit später, am Mittwochvormittag, erfolgte in Lagowitz in der Werft der bekannten Petroleumraffinerie Steola Romana eine große Explosion. Einer der Kessel der Raffinerie flog in die Luft und rief das Dach des Fabrikgebäudes mit in die Höhe. Sechs Arbeiter, die an dem Kessel arbeiteten, erlitten sehr schwere Verletzungen.

In Rumänien erinnert man sich angesichts dieser neuen Explosionen und Feuerkatastrophen an die Erklärung eines englischen Abgeordneten kurz vor Weihnachten, daß das neue Jahr eine verstärkte englische Aktion in Rumänien bringen müsse.

Daladier bei Lebrun

M. Paris, 12. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Ministerpräsident Daladier hat im Elysee eine einstündige Unterredung mit dem Staatspräsidenten Lebrun gehabt. Man nimmt in Paris politischen Kreisen an, daß sich diese Besprechung auf die Frage über Abbruch der diplomatischen Beziehungen Frankreichs zu Sowjetrußland bezogen hat. Am Verlauf der Debatte, die am Donnerstag in der Kammer begann, wird diese Frage gleichfalls erörtert werden.

„Ohne Rationierung Katastrophe unausbleiblich“

M. Genf, 12. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die Einführung von Lebensmittelrationen in England veranlaßt den „Daily Mail“ die gleichen Maßnahmen für Frankreich zu fordern, da das Land sonst einer Katastrophe entgegengehe. Nach Ansicht des Blattes hätte die Rationierung in Frankreich schon längst eingeführt werden müssen. Man habe jedoch Deutschland in demonstrativer Weise unerhöflichen Reichtum vorzuführen wollen. Unter Verhufung auf die Maßnahmen Görings stellt das Blatt fest, daß auch in Frankreich jeder Verbraucher sich auf das dringend notwendige beschränken müsse. Die Bevölkerung müsse vernünftig sein, die Rationierung nicht als Feindesmaßnahme zu betrachten. — Welcher Wandel seit September! Damals schrieb das gleiche Blatt, daß deutsche Rationierung sei der schlagende Beweis, daß Deutschland den Krieg schon verloren habe.

Bevorzugte Abwicklung des Güterverkehrs

Einschränkung der Fahrpreismäßigungen — Keine Belastung des Berufsverkehrs

Berlin, 11. Jan. Infolge einer bevorzugten Abwicklung des Winterverkehrs hat die Reichsbahn mit Wirkung vom 10. Januar 1940 eine Reihe von Besondere- und Schnellzügen anstellen lassen. Die dadurch frei werdenden Lokomotiven und Fahrpersonaleinrichtungen kommen in verstärkter Weise dem Güterverkehr der Reichsbahn zugute. Damit erhöht sich die Leistungsfähigkeit des Reichsbahnverkehrs auf dem Gebiete der Beförderung von Lebensmitteln, Drogenstoffen und kriegswichtigen Gütern.

Zur wirksamen Unterstützung der Einschränkungsmaßnahmen im Personenverkehr werden mit Wirkung vom 15. Januar 1940 bei der Deutschen Reichsbahn und den deutschen Privatbahnen die Fahrpreismäßigungen wesentlich eingeschränkt. Vor allem entfallen diejenigen Tarifveränderungen, die einen vermehrenden und verkehrsvermindernden Einfluß hatten. So entfallen in Kraftfall die Sonntagsfahrkarten, Urlaubsfahrkarten, Direktschnellfahrkarten, feine Rundreisekarten, Seinerkarten, Fahrkarten für ermäßigte Preise, die Fahrpreismäßigungen für Gesellschaftsfahrten, Jugendpflege, sportliche Wett- und Trainingskämpfe, für Verkehr von besonders anerkannten Lehrgängen, für SA- und andere Organisationen, für den Reichsarbeitsdienst und noch mehrere andere Fahrpreismäßigungen.

Erhalten bleiben vor allem die Fahrpreismäßigungen zugunsten des Berufsverkehrs, der Krankentransporte, der Hilfsbedürftigen, der Krankenpflege, der Kriegsteilnehmer und zum Besuch verwundeter oder kranker Kriegsteilnehmer und zur Beerdigung verlorener Kriegsteilnehmer.

In den aufrechterhaltenen Fahrpreismäßigungen sollen insbesondere auch die Arbeiterwohnen- und Kur- und Erholungs- und Besuchs- und Besichtigungs- und Schülermonats- und Schülerwochenkarten. Die Fahrpreismäßigungen für Arbeiterwohnenkarten wird ab 21. Januar auf einmaligen Besuch im Kalendermonat bei Ehegatten und Kindern, für die Schülerfahrkarte auf Fahrten zwischen Unterrichtsort und Wohnort des Schülers beschränkt. Einzelheiten sind aus den Anschlägen an den Fahrkartenausgaben zu ersehen.

Am Kurztourenreisende von solchen Reisen fernzuhalten, die für den Fernverkehr bestimmt sind, wird ab 15. Januar der D-Zugausflug auf mindestens 3 Klassen beschränkt, so daß die bisherigen zwei unteren Klassen dieser Zuschläge fortfallen. Die Zuschläge für Gültigkeit bleiben zunächst unverändert.

Bereits gelöste Fahrtauseile mit Fahrpreismäßigungen können bis zum Ablauf geltendgemacht werden. Von dem Verhältnis der Dessenlichkeit für diese Maßnahmen wird erwartet, daß alle überflüssigen und dringlichen Reisen unterbleiben. Mit Berücksichtigung der Beschränkungen auf den Fahrplanmäßigen Reisen ist in Zukunft nicht zu rechnen. Um sich Unbequemlichkeiten zu ersparen, liegt es daher im eigenen Interesse jedes Reisenden, sich die unbedingt erforderliche Rückhaltung im Reisevorhaben anzuerkennen.

Volle Anschrift auf Eisenbahn-Güter

Berlin, 11. Jan. Um die Bewältigung des Eisenbahnverkehrs zu erleichtern und zu beschleunigen, hat der Reichsverkehrsminister angeordnet, daß vom 20. Januar 1940 an der Absender die Empfänger mit seiner Anschrift und mit der Anschrift des Empfängers zu versehen hat. Die bisher fast ausschließlich übliche Bezeichnung der Versandstücke mit Zeichen und Nummern kann außerdem beibehalten werden. In die Sendung mit Nachnahme befaßt, so ist aber der Abschrift des Empfängers der Nachnahmebetrag (volle Reichsmark in Buchstaben) zu vermerken und daneben in rot ein gleichwertiges Dreieck mit der Spitze nach oben anzubringen. Alle Bezeichnungen müssen deutlich und lesbar sein und mit den Angaben im Frachtbrief übereinstimmen.

Es ist beabsichtigt, für den Postverkehr einen einheitlichen Wortschatz einzuführen, der später bei den Güterabfertigungen fälschlich bezogen werden kann. Bis dahin haben die Verkehrsträger behelfsmäßige Klebeblätter, welche die geforderten Angaben enthalten, zu verwenden.

Rudolf Heß dankt dem weiblichen Arbeitsdienst

Besuch in der Reichsleitung im Grunewald — Anerkennung der Arbeit des Reichsarbeitsführers

Berlin, 11. Jan. Am Donnerstagvormittag nahm der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, Gelegenheit, den in Berlin in der Reichsleitung zu einer Arbeitstagung vereinigten Führerinnen des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend seinen Dank und seine Anerkennung auszusprechen.

Der Stellvertreter des Führers, der vom Inspektor für den weiblichen Arbeitsdienst, Generalarbeitsführer Dr. Decker, begleitet war, wurde von Reichsarbeitsführer Heß begrüßt. Dann nahm Rudolf Heß das Wort zu einer kurzen Ansprache zu den im Führerheim der Reichsleitung versammelten Bezirksführerinnen und Abteilungsleiterinnen: „Ich bin zu Ihnen gekommen, um Ihnen die Anerkennung auszusprechen für die Arbeit, die Sie besonders seit Beginn des Krieges geleistet haben. Ich weiß, daß Sie sie unter den schwierigsten Verhältnissen durchzuführen bemüht sind. Sie stehen in einem Kampf, der im Grunde von außerordentlicher Bedeutung ist — dem Seelenkampf — einem Kampf, in dem Sie wirken vor allem durch die vorbildliche Tat.“

In dem Rundgang fand eine Besprechung zwischen dem Stellvertreter des Führers und dem Reichsarbeitsführer Heß statt. Zum Abschluß brachte der Stellvertreter des Führers zum Ausdruck, daß es gar nicht zu ermaßen sei, wie stark der Einfluß des Reichsarbeitsdienstes auf die Verbreitung und Festigung des Nationalsozialismus im deutschen Volk und damit zugleich auf die Wehrfähigkeit des deutschen Volkes ist. Dies ist in erster Linie ein persönlicher Wirkens des Reichsarbeitsführers auszusprechen.

Dr. Goebbels sprach zu den Führerinnen

Am Donnerstagmittag empfing Reichsminister Dr. Goebbels die Bezirksführerinnen des RAD, für die die Abteilungsleiterinnen der Reichsleitung. In einer kurzen Ansprache entwickelte der Minister das Problem der Jugendvererbung im Krieg. Die Aufgabe, das Problem der Jugendvererbung in diesen ersten Zeiten nicht nur in seinem Bestand gehalten, sondern sogar vor neue Aufgaben gestellt wird, erweise, welche Bedeutung die nationalsozialistische Staatsführung dem Reichsarbeitsdienst für die Erziehung der Jugend zuerkennt. Der Minister wies in besonderem auf die politische und soziale Verantwortung hin, vor die sich der weibliche Arbeitsdienst gestellt sieht.

Der Schutz der nationalen Symbole und Lieder

Berlin, 11. Jan. Unter Aufhebung der bisher hierzu ergangenen Bestimmungen hat der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister eine zusammenfassende und ergänzende Polizeiverordnung zum Schutze der nationalen Symbole und Lieder erlassen.

In dieser Verordnung wird bestimmt, daß das Singen und Spielen des Deutschlandliedes, des Horst-Wessel-Liedes und anderer durch Tradition und Inhalt geheimer nationaler Lieder oder nationalsozialistischer Kampflieder in Versammlungen und Gassen, sowie das Singen traditioneller Volkslieder zum Tanz verboten ist. Ausgenommen sind Gelegenheiten, bei denen der Rahmen und der Geist der Veranstaltung zum Singen und Spielen dieser Lieder eine besondere Veranlassung geben. Die Feiernzeit gegen den Mißbrauch des Vadenweiser Marsches erlassenen besonderen Bestimmungen bleiben unberührt.

„Aufgelaufen“ — „gestrandet“ — gesunken

Die täglichen Schiffsverluste an den englischen Küsten

Amsterdam, 11. Jan. Weiter zufolge ist der englische Passagierdampfer „Northland“ (7500 BRT) an der Westküste Schottlands am Dienstagabend „aufgelaufen“. Das Schiff wurde dabei stark „beschädigt“.

Ferner berichtet die Londoner Blätter zum Teil in großer Aufmachung über das Sinken des der Union Castle-Linie gehörenden 10.000-Tonnendampfers „Dunbar Castle“ an der Südküste Englands, wo das Schiff, wie bereits gemeldet, auf einer Mine aufgelaufen war. Die Explosion sei so stark gewesen, daß das große Schiff in etwa 20 Minuten gesunken war.

Einer Neutermelung aus London zufolge ist der englische Dampfer „Alminter“ (1018 BRT) an der Ostküste Englands untergegangen. Der Kapitän und zwei Besatzungsmitglieder kamen ums Leben. Die übrigen Besatzungsmitglieder der „Alminter“ sind von einem anderen Schiff gerettet worden.

Der französische Dampfer „Montauban“ (4191 BRT) ist am Montag an der Nordküste Englands „gestrandet“. Man nimmt an, daß das Schiff in der Mitte auseinandergebrochen ist.

An der Südküste von Wales hat das norwegische Schiff „Bertha“ (1365 BRT) einen „Zusammenstoß“ erlitten, wobei es schwer beschädigt wurde.

Gleichfalls schwer beschädigt wurde das englische Vorkampfschiff „Exploit“ (251 BRT).

Der Kapitän eines norwegischen Dampfers berichtet, daß er einen Teil der Besatzung des norwegischen Schiffes „Marx“ (1343 BRT) gerettet habe, das in der Nordsee auf eine Mine aufgelaufen sei. Matrosenreste treiben neben dem Mann der Besatzung auf einem Floß in nördlicher Richtung.

Neue Neutralitätsverletzung auf Röm

Nur durch Zufall kein Personenschaden — Zahlreiche Bombensplitter trafen

H. Kopenhagen, 12. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die Nachrichten über den Schaden, den englische Fliegerbomben auf der dänischen Insel Röm angerichtet haben, werden immer weiter vervollständigt. Sie gehen weit über die ersten amtlichen Angaben hinaus, die das Ganze als ziemlich harmlos erscheinen ließen. Zahlreiche Häuser sind von Bombensplittern zerstört worden. In einem Falle ist ein Splitter mitten durch ein Haus gegangen. Es erweist sich als ein Wunder, daß keine Personen zu Schaden gekommen sind. Am Mittwochmorgen erschien in Röm erneut ein englisches Flugzeug, das dort kurze Zeit kreiste. Die Bewohner der Insel hielten es zuerst für das angekündigte Flugzeug der dänischen Untersuchungskommission, deren Eintreffen sich aber durch wertvolle technische Schwierigkeiten so verzögert, daß der Besuch am Donnerstag verfallen werden mußte.

Von englischer Seite wird wieder in der üblichen Weise erachtet, um den klaren Tatbestand herauszureden. Aber das Luftfahrtministerium hat

sich immerhin in einer Neutermelung zu der wiesagenden Wendung veranlaßt gesehen, wenn englische Flieger verantwortlich sein sollten, werde die dänische Regierung Schadenersatz erhalten. Für den schweren Bombenschaden, den englische Flieger in Esbjerg angerichtet haben, wurde bisher bekanntlich keinerlei Schadenersatz geleistet. „Politiken“ erinnert in einem Leitartikel über den Vorkriegsstand, daß als erstes Opfer des Krieges zwischen den Westmächten und Deutschland eine dänische Frau in Esbjerg ums Leben kam (nämlich durch die dort abgeworfenen englischen Fliegerbomben). Die in Röm niedergefallenen englischen Bomben hätten zwar keine Menschenleben vernichtet, das sei aber nicht das Verdienst der Flieger oder der Bomben, sondern andere, nämlich die dänischen Behörden vorliege. Die Spekulation, die von englischer Seite sehr wohl mitgeteilt haben könnte: die allgemeine Panikstimmung in Skandinavien zu verstärken und neue Unruhe zu säen, wird völlig außer Acht gelassen.

Streiflichter

Frontkameradschaft auf britisch — Ueber das Leben der in Frankreich verbliebenen ein Sonderberichterstatter des „Daily Express“ dieser Tage einigte sehr interessante Einzelheiten. Der Korrespondent stütze auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen, daß das Verhältnis zwischen den englischen Soldaten und der französischen Zivilbevölkerung immer noch nicht sehr herzlich sei. Als einen der Gründe dafür erklärte der Korrespondent: „Unsere Männer sind allerdings enttäuscht über das Aussehen der Frauen in dem von ihnen besetzten Land, die eher halb als elegant oder bezaubernd sind.“

„Trotz der Tatsache, wie sie zu Anfang des Krieges vor allem im Großen Hauptquartier unter Einladung von Französischen verhalten worden seien, habe man ihnen aufgeben müssen, da die französischen Soldaten in der Maginotlinie darüber aufgebracht waren, daß ihre Frauen mit den Engländern tanzen, während sie kämpften. Der Korrespondent schildert ferner das Leben der englischen und französischen Offiziere in den Kasinos, wenn sich die Vertreter der beiden Heere trafen. Vor dem Essen würden große Mengen Whisky getrunken, „worauf man“ — wie es in dem Bericht des Engländers weiter heißt — „sogar zu Magnum-Bisquit Selbst übergeht — das ist eine gefährliche Mischung.“ Das Heile der Sonderberichterstatter mit seinen eigenen englischen Augen fest. Es muß schon seinen besonderen Grund gehabt haben, daß er sich für die Französischen interessierte, und daß er so enttäuscht ist, daß die Tanzerei leider aus ist. Wahrscheinlich sind die Frauen der Poilus an der Front das große Volk- und Werbungsmitglied für den Kampf. Früher war England keine Soldaten mit dem Ruf: Komm und sieh die Welt. Heute: Komm mit bezaubernden Französischen tanzen! Das also versteht England unter Frontkameradschaft!

Polen von Jericho — Eine Aktion soll nach „Daily Express“ in England gestartet werden, deren Ziel es ist, „ein Musikinstrument für jeden einzelnen Soldaten der englischen Expeditionarmee zu beschaffen.“ Selbst der „Daily Express“ kann nicht umhin, diese Meldung mit dem Zusatz zu versehen: „Trotz des Beifalles der Polen von Jericho, zweifeln wir, ob der Weltweit selbst unter dieser bedrohlichen Katastrophe zusammenbrechen wird.“

Posträuber lassen — Der Protest verschiedener neutraler Länder gegen die englischen Posträuber hat nicht abgeblendet, ihre strengen Maßnahmen fortzusetzen. So wurde jetzt, einer Meldung des „Waterland“, zufolge, ein Teil der Post von holländischen Motorzügen „Sibajak“, das den Verkehr zwischen Holland und Niederländisch-Indien aufrecht erhält, durch die Engländer beschlagnahmt. Dasselbe ereignete sich mit Postzügen des Motorzuges „Jaandam“ und der Dampfer „Alphacca“ und „Saland“. Das Wort bedingt weiter, daß es im Hinblick auf diese Vorgänge Zuschriften aus dem Fernreis erhalten habe, in denen danach gefragt wurde, wie es möglich sei, Post sicher zu beschaffen. Eine zuständige holländische Stelle habe daraufhin erklärt: Man müsse nun einmal den Kriegszustand in Rechnung stellen, und mit seinen Postzügen vorfristig sein. Bei der Beschlagnahme von Post handele es sich um einen Bruch des Völkerrechts, für den das betreffende Land, das ihn verübt habe, verantwortlich sei. Die niederländische Regierung habe immer wieder gegen die Beschlagnahme von Post auf niederländischen Schiffen protestiert. — Nur noch diese Proteste in England auf völlig taube Ohren. Daß der britische Postträger keineswegs gewillt ist, von seinem völkerrechtswidrigen Treiben abzulassen, zeigt er fast jeden Tag, indem er ansetzt und selbst über die amerikanischen Berichte sich hinwegsetzt, neutrale Postenungen von neutralen Schiffen fortzunehmen.

Mehr Sorgfalt bei Feldpostanschriften! — Berlin, 11. Jan. Im Feldpostverkehr hat sich ergeben, daß der Grund für fehlerhafte oder nicht an den Mann zu bringende Sendungen sehr häufig in falschen oder schlecht geschriebenen Feldpostnummern zu suchen ist. Oft werden einzelne Ziffern innerhalb der fünfstelligen Feldpostnummern vertauscht, z. B. 26 886 statt 26 889.

Wielach wird die Feldpostanschrift von den Angehörigen der Soldaten auf Grund falscher oder unrichtiger Angaben aus dem Felde unrichtig geschrieben. Ebenso häufig ist es die falsche Ziffer, z. B. 26 886 statt 26 889, oder die falsche Ziffer, z. B. 26 886 statt 26 889, die die Feldpostnummern vertauscht. Die Feldpostnummern werden durch die Feldpostämter in solchen Fällen zu unrichtig an, der Feldpost die Feststellung der Sendung an den Empfänger dadurch zu erleichtern. Das Gegenteil ist der Fall.

Im Interesse der Soldaten und ihrer Angehörigen wird daher erneut darauf hingewiesen, daß beim Schreiben der Feldpostnummern äußerster Sorgfalt unbedingt geachtet ist und daß nur solche Zusätze enthalten sind. Dabei kann es sich nur um folgende Zusätze handeln:

- a) ein großer lateinischer Buchstabe hinter der Feldpostnummer,
 - b) ein großes lateinisches „L“ vor der Feldpostnummer, und
 - c) ein großes lateinisches „M“ vor der Feldpostnummer,
 - d) Angabe eines Bestimmungsortes.
- Diese Zusätze müssen sich deutlich von der eigentlichen Feldpostnummer abheben, so daß sie nicht als Ziffern und zur Feldpostnummer gehörig gelesen werden können.

„Englands Regiment in Palästina“ — Berlin, 11. Jan. Die deutsche Informationsstelle teilt mit: Das zweite Bataillon der deutschen Informationsstelle herausgegebenen Schriftreihe „England ohne Maske“, das unter dem Titel „Englands Regiment in Palästina“ jetzt erschienen ist, gibt einen erschütternden Bericht über den Krieg in Palästina. Die hochinteressanten Unterdrückungsmethoden der englischen Nachhaken. Die Silbersteine der niederländischen Arbeiter an das Weltgewissen werden in diesem Bate mit Originalen und Kopien der in Palästina dokumentarisch einwandfrei belegt. Die Broschüre enthält im Anhang ein besonders aufschlußreiches Verzeichnis über die Diebstähle englischer Truppen in der Altstadt Jerusalem.

Deute

Badischer Staatsanzeiger

Seite 4 12. Januar 1940

Redaktionsleiter: Dr. Karl Reuschler, Stellvertreter und Chef vom Dienst: Dr. Georg Brünner, Verantwortlich für Politik: Dr. Karl Reuschler, für politische und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Brünner, für Kultur- und Unterhaltung: Dr. Günther Böhm, für Sportnachrichten aus dem Saar: Friedrich Carl Böhm, für allgemeine Nachrichten aus Baden und Nordbaden: Robert Zahn, für Lokales: Max Böhm, für Sport: Fred Bess, für Wirtschaft: Dr. Hanns-Georg Schulte, für Bilder: Karl Beckmann, für Anzeigen: Rudolf Schmitt. Sämtliche in Karlsruhe — Zur Zeit bei der Reichsdruckerei in Karlsruhe, Baden: Friedrich Carl Böhm, Fritz Schweizer, Fritz Bess, Paul Schärer, Alfred Bieringer, Gerold Wagners. — Vertreter: Schriftleitung: Hans Graf Reischler, Berlin SW 68

(Zur Zeit in Karlsruhe Nr. 11 vom 1. November 1936 gültig.) Verlags- und Druckerei: Badische Druck- und Verlagsanstalt, Karlsruhe, m. b. H., Karlsruhe a. S.

Wehrmacht im Krieg

Militärische Begriffe, richtig gesehen / Von Major von Köller

Das Artillerief Feuer

Die Regel des Artilleriefeschens ist ein gezieltes, vermessenes und gezieltes Feuer auf bestimmte Ziele. Es gibt aber noch ein „Spezialfeuer“, das von der Artillerie und den schweren Infanteriewaffen (als letztere bezeichnet man Infanteriegeschütze, schwere Maschinengewehre, leichte und schwere Granatwerfer) auf ein verabredetes Zeichen hin schlagartig ausgelöst wird und sich über das ganze Vorfeld verteilt, um einen überraschenden feindlichen Angriff abzuwehren.

Dagegen wird als „Störungsfeuer“ solches Artillerief Feuer bezeichnet, welches in unregelmäßigen Zeitabständen auf die feindlichen Stellungen, auf Zwischen- und Hintergelände, auf Straßen, Brücken und Ortshäuser gerichtet ist, um den Gegner zu verwirren und seinen Verkehr, besonders während der Nacht, zu stören.

Einen „Feuerüberfall“ nennt man ein plötzliches, unerwartet einsetzendes Feuer aus Geschützen, Maschinen- und Handfeuerwaffen.

„Schnelle“ ist ein im Kampf sowohl auf der Erde, wie auf dem Wasser und in der Luft angewandtes Mittel, um dem Feinde eigene Bewegungen hinter der feindlich erzeugten Nebelwand zu verbergen, oder ihn durch Nebelbewegung selber jede Sicht zu nehmen.

Die Aufklärung und Sicherung

Für die Führung eines Kampfes ist die Aufklärung eine unentbehrliche Voraussetzung. Aufklärung ist gleichbedeutend mit Erkundung über den Feind. Es gibt Erd- und Luftaufklärung. Erst die Ergebnisse der Aufklärung geben der Führung die Möglichkeit, ihre Maßnahmen und Entschlüsse festzulegen.

Die „Erd-“ oder „Luftaufklärung“ richtet sich gegen einen weitab befindlichen Feind, sowie über seine Front hinweg weit ins Hinterland. Die „Nahaufklärung“ bezieht sich dagegen mit Erkundungen über den Gegner, nachdem man mit ihm in Berührung gekommen ist. Man unterscheidet aber noch eine „Gefechtsaufklärung“. Sie umfaßt die Erkundung zum Anfang und während einer Kampfhandlung über alle Einzelheiten beim Feind. Dazu gehört die Feststellung seiner vorderen Linie, seiner Feuerstellungen, Stützpunkte, Maschinengewehrfeuer, Reserven und Beobachtungsstellen.

Die Aufklärung wird von „Spähtruppen“ durchgeführt. Ein Spähtrupp ist eine gegen den Feind entsandte, je nach Art des Auftrages kleinere oder größere Truppenabteilung.

Ebenso wichtig wie die Aufklärung ist die „Sicherung“. Darunter versteht man solche Maßnahmen, die eine Truppe auf dem Marsch, in der Ruhe, bei der Nacht oder im Gefecht trifft, um sich vor feindlichem Angriff auf der Erde oder aus der Luft zu schützen. Auf dem Marsch sichert sich die Truppe durch eine „Vorhut“, die sich in Spitze, Vortrupp und Haupttrupp gliedert, sowie durch flankierende, in der Ruhe durch „Vorderposten“, die aus Vorpostenkompanien, Feldwachen, Doppelposten und Spähtrupps bestehen. Im Gefecht wird die Sicherung durch vorgeschobene „Gefechtsvorposten“ und „Späher“ ausgeübt. Zum Schutz gegen Heberaldungen aus der Luft sichert sich die Truppe durch „Aufklärer“.

Früher wie heute ist der „Meldegänger“, kurz als „Melder“ bezeichnet, ein nicht zu entbehrender Nachrichtenübermittler. In schwierigen Lagen, auch wenn sein Nachrichtenmittel mehr betriebsfähig sind, ist es immer nur der Melder, der zuverlässig die oft recht schwierige Aufgabe erfüllt, Meldungen und Befehle zwischen Stäben oder zwischen Kommandostellen und der Truppe zu überbringen.

Eine wichtige Art von Kampfhandlung ist das „Stoßtruppunternehmen“. Mit diesem Ausdruck bezeichnet man einen vorbereiteten, für den Feind überraschenden Vorstoß gegen eine Stellung, mit dem Ziel, dort gemäßfame örtliche Erfindungen durchzuführen und Gefangene zurückzubringen. Beides ist für die höhere Führung zur Beurteilung der Lage beim Feinde von großer Wichtigkeit. So ein Unternehmen wird von einem „Stoßtrupp“ durchgeführt, einer besonders zusammengehörigen Abteilung, deren vornehmliche Eigenschaften Gewandtheit, Mut, Unergründlichkeit und Beherrschung des Nahkampfes ist.

her Wichtigkeit. So ein Unternehmen wird von einem „Stoßtrupp“ durchgeführt, einer besonders zusammengehörigen Abteilung, deren vornehmliche Eigenschaften Gewandtheit, Mut, Unergründlichkeit und Beherrschung des Nahkampfes ist.

Die Schnellen Truppen

Eine häufig auftretende Bezeichnung ist „Schnelle Truppen“. Das ist ein Sammelbegriff für solche Truppenverbände und Einheiten, deren Fortbewegungsmittel

Pferde, Kraftfahrzeuge und Fahrräder sind. Zu den „Schnellen“ gehören Panzertruppen, Kraftschützen und Kavallerieverbände sowie Radfahrtruppen.

Die „Panzertruppe“ ist die jüngste Waffengattung moderner Heere. Es ist ein Sammelbegriff, der alle Panzerkampfwagenverbände und Panzerabwehrtruppen umfaßt. Aufgabe der „Panzertruppe“ ist der Einbruch in die Tiefe der feindlichen Stellung und Zerbrechen seiner Widerstandskraft, die der „Panzerabwehrtruppe“, feindliche Panzerangriffe abzuwehren.

Der „Panzerkampfwagen“ ist ein bewaffnetes, geländegängiges und gepanzertes Kraftfahrzeug auf Kettenlaufwerk, das sich fast in jedem Gelände vorwärts zu bewegen und in der Bewegung zu kämpfen vermag. (Früherer Ausdruck: Panzer.) „Panzerkampfwagen“ dagegen sind bewaffnete, ebenfalls gepanzerte, aber auf Rädern laufende, schnell bewegliche Kraftfahrzeuge, denen die Aufgabe zufällt, gegen den Feind aufzuklären. Zur Hebermittlung von Befehlen und Meldungen sind sie mit Funkeinrichtung versehen. (Fortsetzung folgt)



Trotz Kälte und Schnee ruht die Beobachtung des Feindes nicht

Ein Scherenfernrohr, das zwischen den verschneiten Zweigen gut getarnt ist, und durch das der Feind trotz Kälte und Schnee unter ständiger Beobachtung steht. (PK-v. Estorff-Scherl-M.)

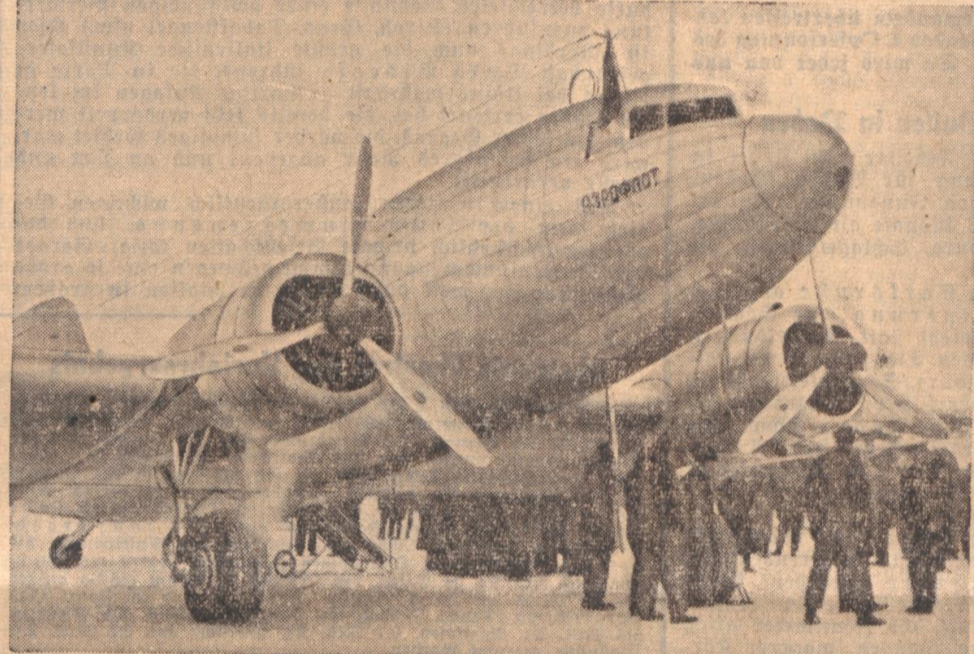
Der „Wassermotor“ erfunden?

Italienischer Kraftwagenkonstrukteur unternahm schon größere Versuchsfahrten

MS. Rom, 11. Jan. Schon oft haben ausländische Blätter gemeldet, daß es gelungen sei, einen Motor zu konstruieren, der mit Wasser betrieben werden könne. Diese Nachrichten haben sich noch stets als falsch oder vorzeitig erwiesen, da den in Frage kommenden Verfahren irgendwelche Nachteile anhafteten, die sie praktisch unbrauchbar erscheinen ließen. Nunmehr berichtet italienische Blätter von der Erfindung eines Kraftwagenkonstruktors in Bergamo, namens Pietro Fasoli, der den Anspruch erhebt, die Frage des Brennstoffes für den Explosionsmotor in einfacher und rationeller Weise gelöst zu haben, und zwar mit Hilfe der Elektrolyse.

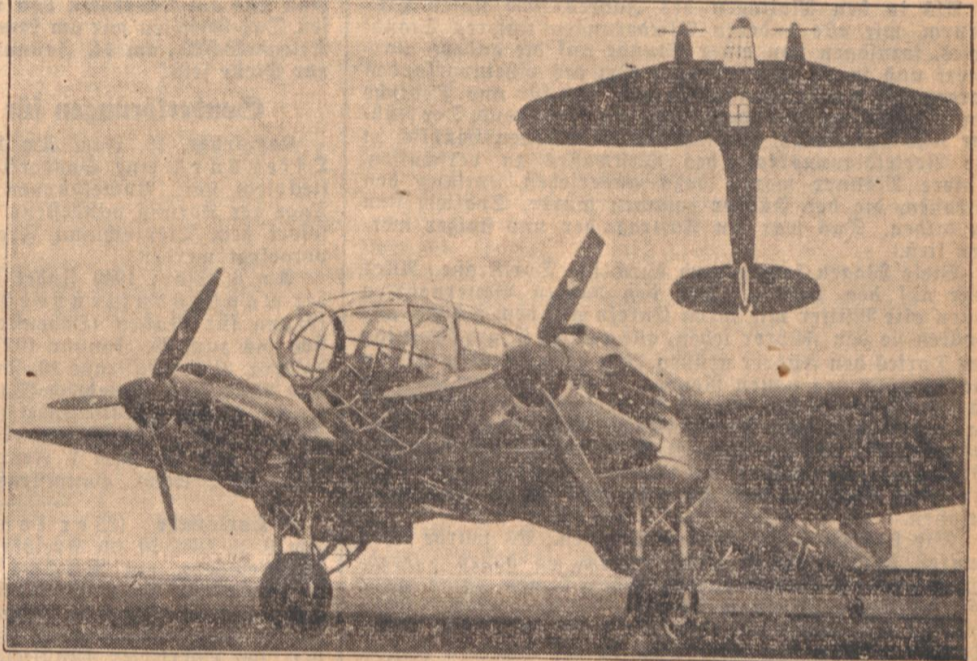
Fasoli will einen Apparat erfunden haben, der serienmäßig hergestellt, kaum mehr als 1000 Lire kosten würde und den Betrieb der Kraftwagen mit Wasser geklärt. An der Rückseite des Motors werden drei Behälter angebracht, von denen der eine lediglich einen Wasservorrat enthält, während in den beiden anderen die elektrolytische Zersetzung des Wassers erfolgt. Während

der Sauerstoff ausgeschieden wird, vermischt sich der Wasserstoff mit verschiedenen chemischen Substanzen, die von dem Erfinder streng geheimgehalten werden. Aus dieser Mischung entsteht unter Zuführung von Luft das Gas, das den Motor treibt. Die Betriebsstoffe sollen sich auf nur wenige Centesimi pro Kilometer stellen. Fasoli hat mit seinem mit dem „Wassermotor“ ausgerüsteten Wagen bereits größere Versuchsfahrten unternommen und seine Erfindung auch dem Präsidenten von Bergamo vorgeführt, der sich aus Gründen, die mit den Erfindungen um die Verwirklichung der Wirtschaftskontakte Italiens zusammenhängen, lebhaft dafür interessiert. Der Erfinder erklärte jedoch selbst, daß sein Verfahren noch nicht reif für eine industrielle Ausbeutung sei, da es ihm noch Schwierigkeiten bereite, eine schnelle, regelmäßige und sichere Elektrolyse des Wassers zu erreichen. Er sei aber überzeugt, daß er auch diese Schwierigkeit überwinden werde, wie er andere Probleme im Laufe der seit Jahren andauernden Experimente gelöst habe.



Luftweg Berlin-Moskau eröffnet

Die erste russische Maschine des wiederaufgenommenen Luftverkehrs zwischen Berlin und Moskau traf jetzt auf ihrem ersten Probeflug über Königsberg in Berlin ein. Im Bilde die 21-sitzige Maschine nach ihrer Ankunft auf deutschem Boden. (Presse-Hoffmann, M.)

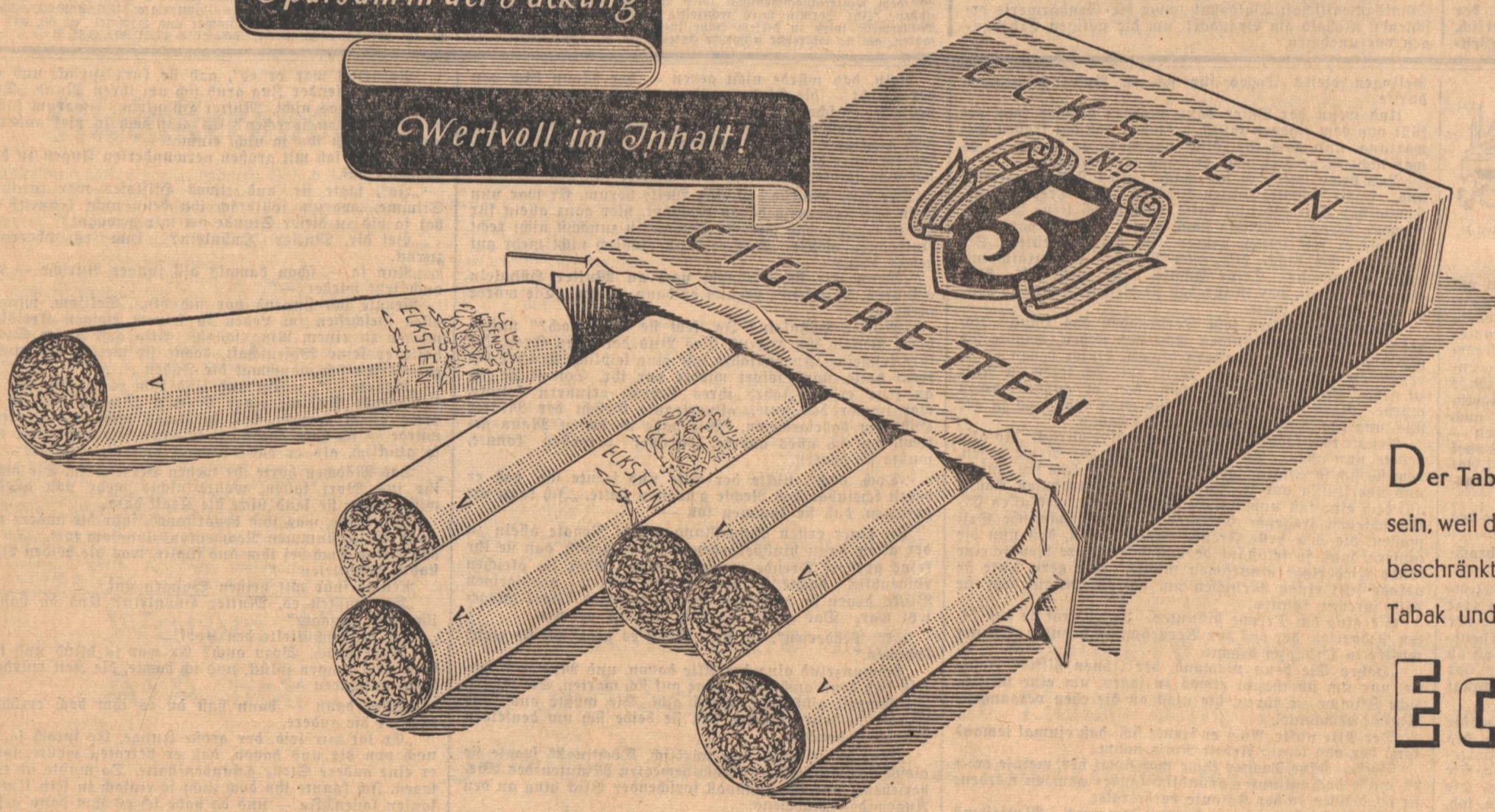


Die Maschinen der erfolgreichen deutschen Luftwaffe

Heinkel He 111, Verwendungszweck: Kampfflugzeug (Bomber). Das Kampfflugzeug hat die Aufgabe, feindliche militärische Ziele anzugreifen und durch Bombenabwurf zu zerstören. Ein neuzeitiges Kampfflugzeug trägt je nach Flugstrecke eine Bombenlast von 1000-2000 Kilogramm, Besatzung: 1 Flugzeugführer, 1 Beobachter, 1 Funker, 1 MG-Schütze. Kennzeichen: Tiefdecker, Einzieh-Fahrgestell, einfaches Seitenleitwerk, 2 Motoren zu je rund 1000 PS, Ganzmetallkonstruktion. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Sparsam in der Packung

Wertvoll im Inhalt!



Der Tabakwert der ECKSTEIN kann so hoch sein, weil die Packung auf ihren sachlichen Zweck beschränkt ist. Was hier gespart wird, kommt dem Tabak und damit direkt dem Raucher zugute.

Eckstein

3 1/3 Pfg.

Ab heute in Neuaufführung!

Das außergewöhnliche Sonder-Programm

Franz Lehar's
weltberühmte Operette:

Eva - das Fabrikmädel!
als Film

H. RÜHMANN
H. SÖHNKER M. SCHNEIDER

mit

Heinz Rühmann
Magda Schneider, Hans Söhnker

Ein Triumph der Liebe! Ein Rausch der Freude!

Witz, Humor, Laune und Lachen ohne Ende!

Täglich: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr — Jugendliche zugelassen

GLORIA

Sonder-Programm: Lloyd-Film J. Eberhardt, Hamburg 34

Atlantik

WILLI FORST in

Der Mann Sebastian Ott

Ein Film mit riesigem Beifall

Hunde-Kuchen Katzen-Futter

Große Auswahl Hunde-Sportartikel Halsbänder, Leinen, Schlafkörbe usw.

Trimmen und Scheren aller Terrier- u. Schnauzer-Rassen. Verkauf sämtlicher Hunderrassen Perser-, Angorakatten usw.

Hunde-Sporthaus **LANGE** Passage 25/27 Telefon 8263

Dauerwellen

einwandfrei bei **EMIL KLAR**
KARLSRUHE
Kaiserstr. 186, telefon 3272

Damenbart

...und für Sonntag ein Buch vom Führer-Verlag

G. Bornemann Kosm. Sprechstunden

in Ettlingen, Schöllbronner Str. 9, jeden Montag; in Bruchsal, Wilderichstr. 39, jeden Dienstag; in Pforzheim, Westliche 23, jeden Mittwoch; in Rastatt, Rooststr. 5, jeden Donnerstag; in Bühl, Schulstr. 1, jeden Freitag; in Durlach, Adolf-Hitler-Str. 76a, jeden Samstag.

Ihre Einkommen jetzt erhöhen

Können Sie durch gelegentliche Vermittlung von Lebensversicherungen, höheren Aufschub durch: Münchener Lebensversicherungsanstalt AG, Reichsleitung Karlsruhe, Altonaer Allee Nr. 2, Discretion ausüben.

Unterricht

Kurzschrift bis zu jeder Fertigkeit

Maschinenschreiben

Buchführung Tages- und Abendkurse

Otto Autenrieth

staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer

Kaiserstraße 67, Eingang Waldhornstraße, Fernsprecher 8601

Eintritt jederzeit

Pali

Ein Film, den man nicht nur sehen, sondern erleben muß!

Der ewige Quell

mit Eugen Klöpfer, Bernhard Minetti, Lina Carstens, Käthe Merk.

Beginn: 4.00, 6.10 und 8.30 Uhr.

Kesi

Ein Film, der Ihnen noch lange in Erinnerung sein wird.

Befreite Hände

mit Olga Tschichowa, Briette Horney u. a.

4.00, 6.10, 8.30. Jugdl. nicht zug.

Letzmalige Wiederholung!

Samstag nachm. 2.15 und Sonntag vorm. 11 Uhr

Abenteuer auf dem Meeresgrund

Die Wunderwelt der Tiefsee im Tonfilm

PALI

Unsere Spätvorstellungen:

Samstag und Sonntag abends 23 Uhr

Kampf um den Piratenschatz

Ein toller Sensations- und Abenteuerfilm

Richard Talmadge

der kühnsten und beliebtesten Sensationsdarsteller Amerikas.

GLORIA

Die Friseur

Ist gut so lang sie hält. Deshalb

Dauerwellen von **Jhle** Friseur der Dame

Herrenstraße 16, neben Café Oehler

PALI

Yvette

Die Tochter einer Kurtisane

mit **Käthe Dorsch**, **Johannes Riemann**, **Ruth Hellberg**, **Albert Matternstock**

Der Liebesroman eines jungen Mädchens, der Tochter einer leichtlebigen Halbwitwe.

Des großen Erfolges wegen nochmals:
SONNTAG, vormittag 11⁰⁰ Uhr

Sarah Leander

Heimat

mit **HEINR. GEORGE**, **RUTH HELLBERG**, **LINA CARSTEN**, **P. HORBIGER**, **LEO SLEZAK**, **GEORG ALEXANDER**

Spielleitung: **Carl Froelich**

Wie einmal das Bühnenwerk von Herrn. Sudermann sich in einem beispiellosen Erfolg die Herzen eroberte, ist diese zeitgemäße filmische Neugestaltung mit Sarah Leander ein schauspielerisch großartiges und menschlich starkes Erlebnis!

Vorher: Die neueste Wochenschau

Preise: —, —, — und 1.— RM. Vorverkauf an der Theater-Kasse, Militär ab — 40 RM. Jug. u. 14 Jahre zug.

UFA-THEATER

Veranstalter **GAU-FILMSTELLE BADEN**

Ist es nicht schön, jeden Tag flott frisiert zu sein?

Ohne Sorge ob die Frisur auch hält!

Diese Sorge nimmt Ihnen **HEBERDINGER**

Kaiserstraße 111, Telefon 2220 ab. (20409)

Mutterliebe

Ein Saarak Ueichy-Film des Dien-Film und Ufa mit **Käthe Dorsch + Paul Hörbiger**

Wolf Albach-Retty, **Hans Holt**, **Hans Botter**, **Rudolf Prack**, **Susi Nicoletti**, **Siegfried Dreuer**

Spielleitung: **Gustav Ucicky**

Das ist die wundervolle Geschichte einer Mutter, die Geschichte der Marthe Pflüger, das kämpferische, aber auch fröhliche Bild eines liebenden und leidenden Bergens.

Es ist der schönste Film den wir jemals gesehen haben

schreibt der Angriff

Alles in Allem: Das unbestreitbar größte filmische Ereignis schreibt die Presse

Vorher die neueste Ufa-Wochenschau

Täglich 4.00, 6.00, 8.30, So. ab 2.00 Uhr. Jugendliche zugelassen

Beachten Sie bitte die Anfangszeiten

Ufa-Theater und Capitol

GLORIA

Sonder-Programm: Lloyd-Film J. Eberhardt, Hamburg 34

Atlantik

WILLI FORST in

Der Mann Sebastian Ott

Ein Film mit riesigem Beifall

Hunde-Kuchen Katzen-Futter

Große Auswahl Hunde-Sportartikel Halsbänder, Leinen, Schlafkörbe usw.

Trimmen und Scheren aller Terrier- u. Schnauzer-Rassen. Verkauf sämtlicher Hunderrassen Perser-, Angorakatten usw.

Hunde-Sporthaus **LANGE** Passage 25/27 Telefon 8263

Dauerwellen

einwandfrei bei **EMIL KLAR**
KARLSRUHE
Kaiserstr. 186, telefon 3272

Damenbart

...und für Sonntag ein Buch vom Führer-Verlag

G. Bornemann Kosm. Sprechstunden

in Ettlingen, Schöllbronner Str. 9, jeden Montag; in Bruchsal, Wilderichstr. 39, jeden Dienstag; in Pforzheim, Westliche 23, jeden Mittwoch; in Rastatt, Rooststr. 5, jeden Donnerstag; in Bühl, Schulstr. 1, jeden Freitag; in Durlach, Adolf-Hitler-Str. 76a, jeden Samstag.

Ihre Einkommen jetzt erhöhen

Können Sie durch gelegentliche Vermittlung von Lebensversicherungen, höheren Aufschub durch: Münchener Lebensversicherungsanstalt AG, Reichsleitung Karlsruhe, Altonaer Allee Nr. 2, Discretion ausüben.

Unterricht

Kurzschrift bis zu jeder Fertigkeit

Maschinenschreiben

Buchführung Tages- und Abendkurse

Otto Autenrieth

staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer

Kaiserstraße 67, Eingang Waldhornstraße, Fernsprecher 8601

Eintritt jederzeit

Staatstheater

Freitag, 12. Jan. 20—22.45 Uhr

Paganini

Sonata von Beethoven

Samstag, 13. Jan. 20—23 Uhr

3er und Zimmermann

Op. v. Lehmann

Sonntag, 14. Jan. 20.45

10.30—12.30 Uhr

Sinfonie-Konzert

Nachmittags 15—17.15 Uhr

Fittlerwagen Aufführung v. Fetsch

Abends 19.30—23 Uhr

Carmen Oper von Bizet

Preise 1.05—3.95 RM.

Ref 7815 an 15246

Ein **Auto Haster** dann Selbstfahrerverleih

Täglich pünktlich 4 Uhr:

Nachmittags-Vorstellung

mit großem Programm

An Wochentagen freier Eintritt bei kleinen Preisen

Regina-Betriebe

Hebelstr. 21 — Tel. 606

Ihr Bild fürs Feld

so wie Vergleichen billigst

Photo-Bromer

Walstraße 56 o. d. Sofiensraße

Sonntags und Abends geöffnet

Hämorrhoiden

sind lästig

Verlangen Sie portofrei

Anuvalin

Anuvalin-Fabrik, Berlin SW 61 / A 344

Amtliche Anzeigen

Karlsruhe

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 11, 21 Nr. 7 der Bezirksbauordnung vom 24. 2. 1938 in Verbindung mit § 2, 4 der B.C. über Baueingetragene vom 10. 11. 1936 (RGBl. I 2, 938) habe ich den Bauplan für das Grundstück „Wasserader“ der Gemeinde Bruchsal nebst den Aufbaubestimmungen genehmigt. Der Plan u. die Aufbaubestimmungen liegen dauernd zur öffentl. Einsicht von 9 Uhr bis 5 Uhr im Zimmer 18 — und auf dem Rathaus in Bruchsal offen.

Mit dem Tode der Bekannmachung tritt der Bauplan in Kraft. (20579)

Karlsruhe, den 4. Januar 1940.

Der Landrat.

Haus in Durlach

Wohnortstr. 16, mit 13 Nr. Obstgarten, zwei 8-9-Zimmerwohnungen, Gartenanlagen, einer, groß, Kuchenteller, auch für Dienststellen geeignet, auf sofort od. später preiswert zu verkaufen. Dabei der 1. 2. 1940 eine

9 Zimmerwohnung

zu vermieten. Angeb. u. D.F. 70 568 an den Führer-Verlag.

Werk, in Pforzheim, al. Saale, aufa. **Rafte und Speisefestaurant** ohne Mietzins. Preis mit Inventar 14 000,-. Ans. 10—15 000,-. Belegl. **Immobilien**, Abt. Karlsruh. 25, Tel. 2900.

Gutes Rentenhaus

von Selbstkäufer zu kaufen gef. und. unt. Nr. 20098 an Führer-Verlag.

Unterricht

Land- und hauswirtschaftlicher Mädchenkurs

Am Dienstag, den 30. Januar 1940, beginnt an der Landwirtsch. schaftlichen Hochschule in Karlsruhe ein zweijähriger land- und hauswirtschaftlicher Mädchenkurs. Der Kurs wird an 5 Wochenenden, Montag bis Freitag, von je weils 19 bis 24 Uhr, erteilt. Die Kursgebühr beträgt 5 RM. Am Kurs können Mädchen im Alter von 17 Jahren an teilnehmen. Anmeldungen bis 22. Januar 1940. (20587)

Der Schulleiter.

Kraftfahrzeuge

An- und Verkauf

Gebrauchten, jedoch gut erhaltenen

Dreirad-Lieferwagen

sofort zu kaufen gef. und. Angebote unter Nr. 20092 an den Führer-Verlag.

Heirat

Jung. Mann, 32 Jahre alt, mit Vagabund (Handwerker), in guter Stellung, wünscht mit nettem Mädel oder Witwe zwecks

Heirat

Bekannt zu werden. Aufchriften mit Bild unt. Nr. 18550 an d. Führer-Verlag.

Jung. Mann, 29 J., fach. mitlergrad. (Sandb.), wünscht in nettem Mädel von 22 bis 28 J. am lieb. unter 10215 an den Führer-Verlag.

Immobilien

Gehversstraße 11

Neubau-Rentenhaus, erste Lage hier

mit 8 mod. Wohn- u. Manufakten angef. Gart., ganz bei Mitt. Holz, weit unt. d. Erntelingspreis bei 20—25 000 RM. Ans. sofort zu verk. dab. **Burm & Co., Karlsruhe, Kaiserstraße 118** Immobilien Telefon 1439

Kapitalien

Bausparvertrag

über 10 000 Mark, mit 1800 RM. Einzahlung sofort zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 20072 an den Führer-Verlag.

Zweifamilienhaus

Neubau Südpark, 2x3-Zimmerwohnungen, schon angelegt. Garten, freistehend, für nur 10 000 RM. zu verk. Ans. sofort zu verkaufen. (18815) **Immobilien**, Karlsruhe, Südparkstr. 22. Tel. 5474.

„Führer“-Buchhandlung

Karlsruhe / Lammstr. 3-5

Bruno Brahm: „Trilogie vom Weltkrieg“ 17.50 RM.
Flack: „Wir bauen am Westwall“ 5.50 RM.
Koll: „Die unsichtbare Fabrik“ 5.50 RM.
Jung: „Krieg unter Wasser“ 4.00 RM.
P.C. Ettlinger: „Tannenberg“ 2.85 RM.

Johanniskeuer

Darsteller: **Anna Dammann, Otto Wernicke, Ernst von Klippstein, Gertrud Mayon, Hans Brausewetter.**

Nach „Heimat“ nun Sudermanns „Johanniskeuer“ und wieder ein Film von überwältigender Größe! Die entfesselnde Leidenschaft einer dämonisch triebhaften Frau tritt in der Freundschaft in einen Kreis Menschen, verwirrt die Sinne, poltisch die Nerven erlösend, leidenschaftlich, und verzehrt sich in Liebe! Großartig, tief und ergreifend!

Vorst.: Wo. 5.00, 6.30 u. 8.30 Uhr. Vorst.: tägl. 4.00, 6.15 u. 8.30 Uhr.

Sonntag 2—4 Uhr: Jugendvorstell. Sonntag 2—4 Uhr: Jugendvorstell.

Die große Sensation **„Entführt“** **„Der kleinste Rebell“**

RHEINGOLD **SCHAUBURG**

LEICHTSPIELE-KINE-MUELLERBURG
Kaiserstr. 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Die Deutsche Arbeitsfront, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Sonntag, den 14. Januar 1940, um 10.30 Uhr im Bad. Staatstheater

II. Sinfonie-Konzert

Dirigent: Staatskapellmeister **Karl Elmendorff**

Ausführende **DAS SAARPFALZ-SINFONIE-ORCHESTER**

Folge: Beethoven: Egmont-Ouverture; Mozart: Sinfonie in D-Dur; Tschaiikowsky: Sinfonie Nr. VI (Pathétique)

Eintrittspreise: RM. 2.—, 1.50 und 1.10 für Abonnenten, Einzelkarten RM. 3.—, 2.50 und 1.80. Hörer des Volkstheaterwerkes und Mitglieder der Kulturgemeinde RM. 2.50, 1.80 und 1.30 im Vorverkauf. Karten bei der Vorverkaufsstelle der NSG „Kraft durch Freude“, Kaiserstraße 80a, und im Musikhaus Müller, Kaiserstr. 96.